Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 46

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 46

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVI. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. Februar 1911.

Wochenspruch: Nicht Genießen und Erringen ist der Zweck des Lebens, sondern Nützen und Vollbringen.

Verbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des Handwerker- und Gewerbeverbandes des Kantons Solothurn, die am 12. Februar tagte, wählte aus einer Anzahl von 70 Bewerbern einstimmig A. Kurrer, Advokat in Goßau, zum kantonalen Gewerbesekretär. Als Sitz des Sekretärs wird vorläufig Olten bezeichnet, wo auch der derzeitige Verbandspräsident seinen Wohnsitz hat.

Basel. Die Einkaufsgenossenschaft des Verbandes schweizerischer Tapezierer- und Möbelgeschäfte hält am 26. Februar in Basel ihre dritte Generalversammlung ab.

Ausstellungswesen.

Die aargauische landwirtschaftliche Ausstellung findet vom 8.—15. Oktober 1911 in Aarau statt. Unsere Leser werden besonders die Abteilungen „Maschinen und Geräte" und Forstwirtschaft", interessieren. Die Auszeichnungen bestehen in Diplomen und Medaillen.

Allgemeines Bauwesen.

Schulhausneubau in Zollikon am Zürichsee. Die Gemeindeversammlung vom 5. Februar hatte Beschluß zu fassen über den von der Gemeindeschulpflege beantragten Bau eines neuen Schulhauses im Zollikerberg im Kostenvoranschlag von 90,000 Fr., wofür der in der Gemeinde wohnende Herr Architekt G. Schindler die Pläne ausgearbeitet hatte. Ohne Opposition wurde dieser Bau beschlossen.

Bauwesen in Veltheim bei Winterthur. Die Gemeindeversammlung vom 12. Februar genehmigte einen Landschenkungsvertrag seitens der Firma Gebr. Sulzer in Winterthur bestehend in einem Bauplatz mit einem Flächeninhalt von 522 m², an der Rund- und Schützenstraße gelegen, und bestimmt für den Bau eines Kindergartengebäudes mit Spielplatz. Im weitern wurde der Ankauf von zwei Waldparzellen und zwei Grundstücken im Schießplatzgebiet beschlossen. Die erstern kosten Fr. 3160 und eignen sich zur Arrondierung der Gemeindewaldung, die letztern liegen im Bereiche der Schußlinie und mußten aus diesem Grunde erworben werden und zwar auf dem Wege der Expropriation. Der Ankaufspreis stellt sich auf Fr. 1815 oder per Quadratmeter auf 50 Rp.

Trotz den Beiträgen des Staates und der Stadt Winterthur, je 10,000 Fr., ist unsere Gemeinde in keiner beneidenswerten Lage, denn mit der rapiden Entwicklung

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

derselben und den damit verbundenen Anforderungen, namentlich auf dem Gebiete des Schulwesens, hält das Anwachsen des Steuerkapitals keineswegs Schritt. Das vergangene Jahr zeigt im Gegenteil eine Abschreibung von rund einer Viertelsmillion; andererseits entstehen ganze Wohnquartiere, so zum Beispiel werden auf kommenden Mai mindestens 60 neue Wohnungen bezugsbereit. Schon die Gegenwart ist für die Gemeinde eine sorgenvolle, die Zukunft erscheint noch dunkler; Abhülfe kann nur eine Vereinigung mit Winterthur bringen, auch wenn es schließlich nur in der Verschmelzung des Schulwesens wäre. Schlägt auch das fehl, dann bleibt als einziger Rettungsanker der Staat, der mit vermehrter Hülfe beistehen muß.

Städtische Bautätigkeit in Schaffhausen. In dem neugegründeten Industriequartier „Ebnat" reiht sich bereits Fabrikgebäude an Fabrikgebäude. Wunderschöne Villen sind in den Außenquartieren entstanden und erfreulicherweise sind auch für die weniger bemittelten Bevölkerungskreise schöne Ein- und Zweifamilienhäuser entstanden. Dabei muß anerkannt werden, daß überall nach einem der Landschaft oder Umgebung sich anschmiegenden Stil gebaut wird. Besonders erwähnt gehört auch die Umbaute, welche die Firma Wurmser & Gidion an der Vorstadt durch Herrn Architekt O. Vogler ausführen ließ. Dieses Geschäftshaus gehört nun zu jenen wenigen Geschäftshausbauten, deren Fassade auf künstlerischen Schmuck Anspruch hat und auch dem Passanten etwas bietet. Der innnere Ausbau der Magazine ist sehr stilvoll und gediegen ausgeführt und imponiert durch die gewaltige Größe. Die Verkaufsräume im Parterre sind durch eine bequem gangbare Treppe verbunden. Das Geländer an dieser Treppe ist eine wirkliche Sehenswürdigkeit. Die Antrittspfosten sind handgeschnitzt und daran reihen sich Staketen, wie man sie zu sehen gewohnt war in alten Patrizierhäusern. Die Verwirklichung des Heimatschutzgedankens sogar bei Innenbauten wird von allen Freunden dieser Ideen begrüßt werden; gerade die oben erwähnte Umbaute zeigt am trefflichsten, wie der vielfach noch verhöhnte Baustil wirkungsvoll angewendet werden kann, wenn man sich von einem der Sache gewachsenen Architekten beraten läßt.

Bezirksspitalbau in Brugg. 17 Gemeinden haben bereits die ihnen zugedachten Quoten bewilligt. Mit dem Bezirksspital wird auch ein Absonderungshaus erstellt. Die Kosten dieses Absonderungshauses, welche auf Fr. 75,000 devisiert sind, müssen von Bund, Kanton und Gemeinden zu ungefähr gleichen Teilen getragen werden.

Bremgarten—Dietikon-Bahn. Der Verwaltungsrat vergab die Lieferung der elektrischen Normalspurlokomotive an die Waggonfabrik Schlieren; die Lieferung der elektrischen Ausrüstungen der Motorwagen und der Lokomotive an die Maschinenfabrik Oerlikon.

Brückenbaute zu Bremgarten. Die Arbeiten für den Eisenbahnbrückenbau haben begonnen. Die Notbrücke wird bald die Hälfte der Reuß erreicht haben. Es sind heute etwa 50—60 Mann beschäftigt, je näher dem Hauptwerk, desto größer wird die Zahl der Arbeitskräfte werden.

Bauwesen in Weinfelden (Thurgau). Die Verkehrskommission von Weinfelden hat bezüglich einer neuen Thurbrücke eine Eingabe ans kantonale Straßen- und Baudepartement gerichtet und darin betont, daß nur eine aus Stein, resp. aus armiertem Beton erstellte Brücke gut ins Landschaftsbild hineinpasse, nicht aber eine eiserne. Im Projekte sind beide Bauarten berücksichtigt; die Erstellung in armiertem Beton käme einige tausend Franken höher zu stehen, dafür wären die Kosten des Unterhaltes geringere.

Kirchenbau in Mammern (Thurgau). Am 8. Febr. wurde im Garten südlich vom reformierten Pfarrhaus das Baugespann errichtet für die neue protestantische Kirche. Bereits sind auch die Arbeiten für den Rohbau zur Konkurrenz ausgeschrieben. Wenn die Witterungsverhältnisse es erlauben, soll am 1. März mit den Erdarbeiten begonnen werden. Die Bauleitung, die Herren Architekten Bühler und Gilg in Amriswil, wollen den Bau so fördern, daß am eidgenössischen Bettag 1911 darin zum ersten Mal Gottesdienst gehalten werden kann.

Sanierung des Adlerquartiers in Rorschach. (Korr.) Im untern Teil der Hauptstraße befindet sich ein Engpaß, der für den dortigen großen Fuhrwerk- und Autoverkehr geradezu beängstigend wirkt. Die Gemeinde hat vor einigen Jahren, um ein Wort mitsprechen zu können, dort zwei Liegenschaften für über 80,000 Fr. erworben. Oestlich vom Engpaß befindet sich eine Reihe von alten, unrationell angelegten Häusern mit derartigen Bauplatzverhältnissen, daß für jeden Besitzer ein Um- oder Neubau nach den Bestimmungen der Bauordnung vollkommen unmöglich ist. Durch neue Baugespanne im hinterliegenden Bauland ist die Frage für gänzliche Zusammenlegung, Erstellung neuer Straßen und Erstellung eines einheitlichen, rationellen Baublockes wieder in Fluß geraten. Nur wenn die Beteiligten den Preis für ihre Liegenschaft nicht zu hoch stellen, ist es möglich, das große, unbedingt notwendige Sanierungsprojekt auszuführen, in Verbindung mit Oeffnung des Engpasses der Hauptstraße, der Erweiterung der Trischlistraße und der Durchführung der Feuerwehrstraße bis zur Hauptstraße.

Neubau eines Gaswerkes in Genf. Die Frage des Neubaues eines Gaswerkes ist in ein neues Stadium eingetreten. Auf Verlangen der Commission des services industriels und im Einverständnis mit Herrn Gampert, der sich als Stadtrat besonders mit dieser Frage zu beschäftigen hat, wurde eine Kommission von sieben Fachmännern bestellt, die über den Stand des jetzigen Gaswerkes zu berichten und über die Möglichkeit eines allmählichen Neubaues oder über die Dringlichkeit eines sofortigen Neubaues sich auszusprechen haben. Um den Staat, der als Vormund der Stadt seine Zustimmung zu dem großen Werke geben muß, in die Lage zu versetzen, sich über die Sachlage aufzuklären, wurde die Regierung ersucht, einen der sieben Experten zu bezeichnen. Diese Kommission wird sich nächstens versammeln. So wie wir die Verhältnisse kennen, werden die Herren Experten dazu gelangen, das letzte Gutachten des Zürcher Gasdirektors zu bestätigen, so daß der ganze Erfolg in einer unter Umständen gefährlichen Verschleppung der Sache bestehen wird. Von verschiedenen Seiten hört man das Verlangen aussprechen, es möchten auch die Vorarbeiten und die Gutachten über das projektierte Kraftwerk in La Plaine einer solchen Expertenkommission unterbreitet werden. Da es sich dort um wenigstens 15 Millionen handelt, wäre eine solche Prüfung gewiß noch mehr angezeigt.

Verschiedenes.

Hotelbrand. Vom Hotel Metropole in Locarno sind am 12. Februar der Dachstuhl und Dachstock abgebrannt; auch hat das Feuer den Lift, das Treppenhaus und die Küche zum Teil zerstört.

Bundesgericht. Ein schwerer Bauunfall in Zürich, bei welchem ein Arbeiter getötet und drei schwer ver-